

nennet; sie haben den Nutzen wie die großen, nämlich daß sie meistens zu der Ausdehnung der Mutterscheide, wenn es nöthig ist, dienen; und zugleich den Fluß des Urins so hemmen, daß er die Füße nicht befeuchte.

Die andern äußerlichen Theile sind den Hebammen nicht nöthig zu wissen; darum wende ich mich zu den innerlichen.

Die innerlichen Geburtstheile sind

Erstlich: die Mutterscheide, welche ein häufiger Gang ist, der gleich bey dem Schwibbogen der Schambeine seinen Anfang hat, an welche er angebunden ist, von außen hinein gehet, und sich an dem Munde der Gebärmutter endiget.

Die Mutterscheide wird allezeit von außen hinein breiter, und geht von unten krumm hinauf bis an den Muttermund; sie ist einfach, doch hat man solche schon doppelt gefunden.

In den Jungfrauen ist sie vier, bis fünf Daumen lang, und etwa anderthalb Daumen breit; bey Frauen aber, besonders die öfters Kinder getragen, ist diese Mutterscheide fünf bis sechs Daumen lang, und (den Eingang ausgenommen) fast eben so breit.

Die Mutterscheide hat drey Häutlein; das erste und inwendige ist voller Nerven, und daher das empfindlichste, hat viel Runzeln und Falten, ist doch aber nicht länger als die andern; das

das